

Wo bleibt denn bloss die Avenue Saint-Ruth?

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

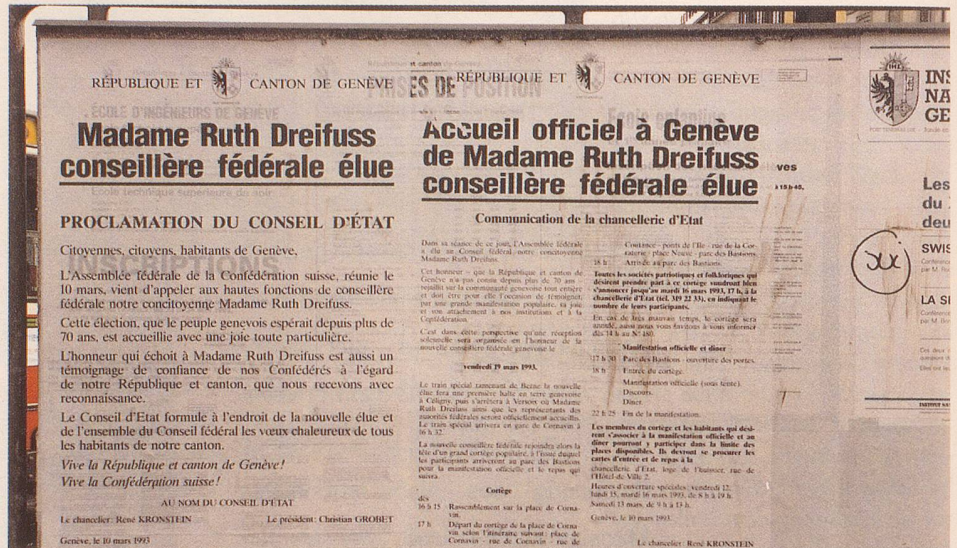
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erwin A. Sautter I.

Wo bleibt denn bloss die Avenue Saint-Ruth?

An den schon längst dem Abbruch geweihten Häusern an der Rue Coutance, die von der Rue Cornavin hinunter zur Place de Saint-Gervais am rechten Rhoneufer führt, hängen vielleicht noch heute die bunten Willkommensgrüsse der dortigen Hausbesitzer, die der Genfer Bundesrätin Ruth Dreifuss «bon courage» in ihrem neuen Amt wünschen und daran erinnern, dass Squatters auch als Bürger verstanden sein möchten.

Vergeblich schauten wir uns zwei Tage nach dem grossen Empfang vom 19. März nach ähnlichen Sympathiebekundungen an den Bank- und Geschäftsstrassen um wie an der Rue du Mont-Blanc oder an der Rue de la Confédération, ohne aber fündig zu werden. Da Ruth Dreifuss offensichtlich den wenig begüterten Schichten dieses Landes – und nicht nur der Republik Genf – als eine Art Schutzheilige erscheint, als eine Mutter Teresa (Friedensnobelpreisträgerin 1979), möchten wir als Strassennamenbesitzer in Genf (Rue Sautter im Kreis 5 beim Kantonsspital) anregen, die Rue Coutance in Avenue Saint-Ruth umzutaufen. Schliesslich sind auch die früheren Genfer



Bundesräte Jean-Jacques Challet-Venel (Amtszeit 1864–72), Adrien Lachenal (1892–99) und Gustave Ador (1917–19) ins Strassenverzeichnis der Calvinstadt eingegangen.

Sollte es an neuen Verkehrswegen in Genf in absehbarer Zeit fehlen, um eine Dreifuss-Tafel anzubringen, dann würden wir nach Rücksprache mit Namensvettern

und Abkömmlingen des François Auguste Sautter (1826–85), Generalkonsul der Toskana in der Schweiz und durch Napoleon III. zum Grafen de Beauregard geschlagen, das südliche Strassenstück – zwischen Rue Alexander-Lombard und Rue Micheli-du-Crest – grosszügig an Madame Dreifuss abtreten. Geschenke müssen ja nicht immer alle Welt kosten.

